

STA UNST DU?



KASSELER MUSIKTAGE

27. OKT. – 6. NOV. 2016

DO | 27.10.2016 | 20.00 UHR | MARTINSKIRCHE
MARIENVESPER
 Monteverdi
 Collegium 1704 | Collegium Vocale 1704 | Vaclav Luks *Leitung*

FR | 28.10.2016 | 20.00 UHR | ALTE BRÜDERKIRCHE
LOS ELEMENTOS
 Literes (Premiere)
 Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel
 Jörg Halubek *Leitung* | Kammerorchester Louis Spohr

SA | 29.10.2016 | 11.00 UHR | MUSIKAKADEMIE
 DER STADT KASSEL »LOUIS SPOHR«
WORKSHOP
 Kimmo Pohjonen

DO | 3.11.2016 | 20.00 UHR | STÄNDESAAL
 DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN
APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT
 Sibelius | Dvořák | Grieg

FR | 4.11.2016 | 20.00 UHR | MARTINSKIRCHE
VOCALENSEMBLE KASSEL
 Mahler | Hindemith | Furrer | Brahms | Schumann
 Eckhard Manz *Leitung*

SA | 5.11.2016 | 11.00 UHR | STÄNDESAAL
 DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN
SYMPOSION
 Kooperation mit der Evangelischen Akademie Hofgeismar

KALENDER

SA | 29.10.2016 | 20.00 UHR | DOCUMENTA-HALLE
UNIKO
 Pohjonen, Kosminen
 Kimmo Pohjonen *Akkordeon, Stimme*
 Samuli Kosminen *Sampler* | Proton String Quartet

SO | 30.10.2016 | 11.00 UHR | BALI-KINO
SOUNDBREAKER
 Die Welt des Kimmo Pohjonen
 Film von Kimmo Koskela

SO | 30.10.2016 | 17.00 UHR | KULTURBAHNHOF
 SÜDFLÜGEL
SEPTETT – OKTETT
 Beethoven | Schubert
 Musiker des hr-Sinfonieorchesters

MO | 31.10.2016 | 20.00 UHR | ALTE BRÜDERKIRCHE
LOS ELEMENTOS
 Literes
 Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel
 Jörg Halubek *Leitung* | Kammerorchester Louis Spohr

MI | 2.11.2016 | 20.00 UHR | KIRCHE ST. ELISABETH
DER MESSIAS
 Händel | Mozart
 Chor und Orchester der Musikakademie der Stadt Kassel
 »Louis Spohr«

SA | 5.11.2016 | 20.00 UHR | STÄNDESAAL
 DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN
INVOCATION
 Bach | Murail | Liszt | Messiaen | Ravel
 Herbert Schuch *Klavier*

SO | 6.11.2016 | 10.00 UHR | MARTINSKIRCHE
FESTGOTTESDIENST
 Pfarrer Willi Temme *Liturgie* | Kantorei Kirchditmold |
 Michael Gerisch *Leitung*

SO | 6.11.2016 | 17.00 UHR | STAATSTHEATER KASSEL,
 OPERNHAUS
MAURICE STEGER
HR-SINFONIEORCHESTER
 Händel | Vivaldi | Sammartini | Purcell
 Maurice Steger *Blockflöte, Leitung*

MO | 7.11.2016 | 20.00 UHR | BRÜDERKIRCHE
LOS ELEMENTOS
 Literes
 Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel
 Jörg Halubek *Leitung* | Kammerorchester Louis Spohr

DO | 10.11.2016 | 20.00 UHR | BRÜDERKIRCHE
LOS ELEMENTOS
 Literes
 Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel
 Jörg Halubek *Leitung* | Kammerorchester Louis Spohr

EINLADUNG ZUM STAUNEN

Aus dem Nichts erhebt sich eine singende Stimme, sie öffnet einen immer breiter werdenden Klangraum, der bald von mehreren Stimmen erfüllt wird, die um uns und durch uns zu schweben beginnen. Claudio Monteverdis *Marienvesper* ist Klangtheater für den Kirchenraum. Im großartigen »Duo Seraphim« singen drei Tenöre zunächst einzeln mit extrem virtuoson Verzierungen, doch ihre Stimmen vereinen sich, wenn der dreifaltige Gott als einer gepriesen wird. Jedes Wort musikalisch genau zu deuten, das hat der Komponist aus seinen eigenen Opern übernommen, die um 1600 die Gattung Oper erst erschaffen haben. Dieses sakrale Hörtheater vom Beginn des 17. Jahrhunderts lässt uns noch heute erstaunen und wird in der frisch renovierten Martinskirche die Kasseler Musiktage 2016 eröffnen.

Es ist erstaunlich, dass das Staunen heute weitgehend den Kindern überlassen wird. Dabei macht doch der Moment, der unsere Sinne überwältigt, unser Leben reicher und vielfältiger, in welchem Alter auch immer wir uns befinden. Diesem besonderen Moment folgen oft weitere, in denen wir uns Fragen stellen und dem Erstaunlichen auf die Spur kommen möchten. Zahlreiche Philosophen, wie z. B. Aristoteles, betrachten das Staunen als Anfang des Denkens.

Lässt sich die individuelle Erfahrung des Staunens teilen? Die Kasseler Musiktage haben Künstlerinnen und Künstler eingeladen, deren Begeisterung ansteckend wirkt, die außergewöhnliche Klangwelten erobern und Bekanntes neu entdecken lassen. Der Finne Kimmo Pohjonen gewinnt dem so vertraut wirkenden Instrument Akkordeon völlig neue Töne ab, indem er es elektronisch bearbeitet und in ungewohnte Zusammenhänge stellt. In Kombination mit einem Streichquartett führt das Akkordeon unsere Ohren und Augen auf neue Pfade. Wer bei Kimmo Pohjonens *Uniko* und dem faszinierenden Kinofilm über ihn allzu sehr ins Staunen

gerät, erfährt im Gespräch mit dem Künstler so manches Geheimnis und kann in einem Workshop mit ihm selbst zum Akkordeon greifen, das möglicherweise schon länger in einer Ecke schlummert.

Was bei den ersten Kasseler Musiktage 1933 »Gesellige Musik« hieß und vom Arbeitskreis für Hausmusik veranstaltet wurde, findet damit heute seine zeitgemäße Fortsetzung.

Zum Staunen werden auch die vier Elemente verführen, die in einer feinen spanischen Barockoper zu singen beginnen. Zum ersten Mal entsteht bei den Kasseler Musiktage in Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel eine eigene Inszenierung in der Alten Bräderkirche. *Los Elementos*, dieses zauberhafte, vor Lebensfreude sprühende Werk, ist an vier Abenden zu erleben.

Barocke Virtuosität verbreitet auch der Schweizer Blockflötist Maurice Steger, der das hr-Sinfonieorchester als Solist und Dirigent animieren wird. Mit atemberaubenden Koloraturen und getragenen Linien »singt« der ECHO Klassik-Preisträger mit seinen unterschiedlichen Flöten. Musiker des hr-Sinfonieorchesters sind zudem mit zwei opulenten Meisterwerken der Kammermusik von Ludwig van Beethoven und Franz Schubert ein weiteres Mal zu Gast in Kassel.

Große Werke ihres Repertoires wird auch das Apollon Musagète Quartett präsentieren. Die polnischen Musiker reizen gern risikoreich die Grenzen der Interpretation aus und sind in ihrem Spiel im Stehen ganz unmittelbar zu erleben. Mit Herbert



Schuch kommt einer der gefragtesten Pianisten unserer Zeit nach Kassel und erstaunt mit sakralen Klängen am Klavier. Sein Konzert steht in Verbindung zum Symposium in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Hofgeismar, das dem Staunen nachhoren wird.

Die vielseitige Freude am Musizieren in Kassel spiegeln mehrere Veranstaltungen wider: Mozarts Bearbeitung von Händels *Messias* mit der Musikakademie Louis Spohr, ein A-Cappella-Programm mit dem Vocalensemble Kassel und der Festgottesdienst mit der Kantorei Kirchditmold in der Martinskirche, wo Pfarrer Temme seine Predigt dem Staunen widmen wird. Ich möchte Sie einladen, sich von den Künstlerinnen und Künstlern der diesjährigen Kasseler Musiktage zum Staunen bringen zu lassen. Den Förderern und Sponsoren danke ich herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gemeinsam mit Ihnen freue ich mich auf zahlreiche erstaunliche Erlebnisse.

Ihr

Olaf A. Schmitt
Künstlerischer Leiter

KIMMO POHJONEN

»MEINE GANZE MUSIK IST INTUITION;
ICH SCHREIBE SIE NIE AUF FÜR MICH,
SONDERN SPIELE IMMER NUR
AUS DER ERINNERUNG.«

»ICH VERSUCHE,
EINE NEUE AUSDRUCKSFORM
ZU FINDEN FÜR DAS INSTRUMENT,
DAS ICH LIEBE.«

»DAS IST DER MOMENT, IN DEM DU
MIT DEINER KUNST ALLEIN BIST UND
IN DICH GEHEN MUSST, UM ETWAS ZU
SCHAFFEN, WAS AUS DIR SELBST KOMMT.
DU MUSST DICH ABSCHOTTEN
VON DEN STIMMEN DER LEHRER,
VON ELTERN UND ALLEN,
DIE DIR VORSCHRIFTEN MACHEN.«

JÖRG
HALUBEK
Musikalische Leitung



In den letzten Jahren haben Sie mehrere Barockopern in Kassel dirigiert, nun eine Entdeckung aus Spanien. Was ist das Besondere an *Los Elementos*?

Los Elementos wurde im frühen 18. Jahrhundert komponiert und klingt nach dem frühen 17. Jahrhundert! Man hört ein Rezitativ und denkt an Monteverdi, dann kommt eine bestimmte Wendung im selben Rezitativ und man denkt an Händel oder Vivaldi. Genauso bei den Arien: alle Stücke sind kurz und tänzerisch geprägt, typisch frühbarock, dann kommt aber ein Da-Capo, was auf eine wesentlich spätere Zeit verweist. Tanz und barocke Unterhaltungsmusik auf der einen, barocke Rhetorik auf der anderen Seite – Musik zum Staunen!

Was kennzeichnet die historische Spielweise, die Sie mit dem Kammerorchester Louis Spohr umsetzen?

Die Musik von *Los Elementos* ist noch von der sogenannten Mitteltönigkeit geprägt. Hierbei spielen klanglich »reine Terzen« eine besondere Rolle. Lassen Sie mich dazu ein kleines Bild bringen: die Kellertreppe. Wenn Sie nachts in den Keller gehen – vielleicht, um noch eine Flasche spanischen Rotweins zu holen –, werden Sie bei einer Treppe aus unserer Zeit mit gleich hohen Stufen rechnen – bei einer Treppe aus dem 17. Jahrhundert hat jede Stufe unter Umständen ihre eigenen Maße. Beim zweiten oder dritten Gang in den Keller, wissen Sie dann schon, wo der größere oder kleinere Schritt ist. So ist es auch mit der Tonleiter in mitteltöniger Stimmung: Chromatische Halbtonschritte – wie C-Cis oder D-Dis – waren wesentlich kleiner als diatonische – wie Cis-D oder Dis-E. Hieraus entstehen aufregende Zusammenklänge, welche die Musik noch lebendiger machen.

LOS ELEMENTOS

MUSIKALISCHE KELLERTREPPEN
UND LEERE
LEINWÄNDE

Der Komponist nannte das Werk
»harmonische Oper im italienischen Stil«.
Was meinte er damit?

Literes betont hier die Errungenschaften der Italiener: den expressiven »Stile recitativo«, der von den Komponisten um 1600 wie Monteverdi, Peri und Caccini als neuer Stil ausgerufen wurde. Hierbei wird ein Sänger von einer sogenannten Continuo-Gruppe mit Laute, Cello, Orgel und Cembalo begleitet. Der individuellen Ausdrucksfreiheit des Sängers sind kaum Grenzen gesetzt.

Sich in diese Klanglichkeit einzuhören, ist für uns Musiker eine besondere Herausforderung. Daneben spielen die Streicher des Kammerorchesters Louis Spohr mit Barockbögen und auf Darmsaiten, die im Vergleich zu den modernen Stahlsaiten sprechender klingen – ganz im Sinne einer »barocken Klangrede«.



ZENTA
HAERTER
*Inszenierung,
Choreografie
und Ausstattung*

Sie sind Tänzerin und Choreografin, nun zum ersten Mal auch für Regie und Ausstattung verantwortlich. Was reizt Sie an diesen Herausforderungen?

»Neues« ist mein Lieblingssort. Es fühlt sich ein bisschen wie Erwachsenwerden an, im Sinne von alleiniger Verantwortung übernehmen. Aber auch, wie sich auf einem größeren Spielplatz tummeln zu dürfen, wie eine leere Leinwand mit allen Farben zur Verfügung. Diese Verantwortung scheint mich nicht zu stören, sie intensiviert eher meine Auseinandersetzung mit der Arbeit.

Die vier Elemente, die Morgenröte, die Zeit – wie werden daraus Opernfiguren?

Für mich können die Bezeichnungen Luft, Erde, Feuer, Wasser, Morgenröte, die Zeit auch als Umschreibung bestimmter Gefühle oder Atmosphären benutzt werden. Ein Darsteller kann für eine Qualität stehen oder sie nur umschreiben, oder aber sein Gesagtes überträgt sich auf die gesamte Stimmung. Die einzelnen Kostüme sind zwar an die jeweilige Bezeichnung der Rolle angelehnt, können aber als leicht extravagante Kleidung gesehen werden.

Die älteste Kirche in Kassel ist leer – wozu verlockt dieser Raum?

Ich liebe leere, große Räume, die ich, natürlich mit Bedacht, füllen darf. Der Raum ist zwar leer, aber nicht neutral. Ich denke, ein Kirchenraum weckt in jedem von uns ein spezifisches Empfinden. Wird dies den Blick in irgendeiner Weise einfärben? Auf mich wirkt er ähnlich respekt einflößend wie der Bühnenraum. Ich werde mir meiner Handlungen bewusster als an anderen Orten. Dies soll auch mein Umgang in der Umsetzung dieser eher zarten und doch so reichen Oper sein.

DONNERSTAG
27. OKTOBER
20.00 UHR
MARTINSKIRCHE

MARIEN VESPER



CLAUDIO MONTEVERDI (1567–1643)
Vespro della beata vergine
(Marienvesper)

Collegium 1704
Collegium Vocale 1704
Václav Luks *Leitung*

Claudio Monteverdis Marienvesper gilt als eines der Schlüsselwerke der Musikgeschichte bis in unsere Zeit. Entstanden ist die Komposition in zeitlicher Nähe zu einer Jahrhundertwende – und nicht zum ersten Mal entfaltete dieser an sich beliebige Punkt der Zeitrechnung auch um 1600 eine magische Wirkung: Monteverdi war beinahe auf das Jahr genau ein Zeitgenosse von Galileo Galilei. Gilt dieser als »Begründer der modernen Wissenschaft«, so wird Monteverdi mehr und mehr als »Schöpfer der modernen Musik« gewürdigt: Auf jeden Fall stand der Italiener im Zentrum eines musikalischen Umbruchs.

»Monteverdis Marienvesper ist kein Oratorium – sie ist nicht einmal ein zusammenhängendes Werk. Über ihre liturgische Verwendung herrscht genauso Unklarheit wie über die Frage, ob sie überhaupt jemals in der vorliegenden Form aufgeführt wurde ...« (Silke Leopold). Die um 1610 entstandene Komposition enthält vom vierstimmigen Satz bis zum zehnstimmigen Doppelchor verschiedenste Ensembles, die die enorme Vielfalt der Musik der Zeit deutlich machen und die Monteverdi perfekt beherrschte.

Das Prager Barockorchester Collegium 1704 und das Vokalensemble Collegium Vocale 1704 wurden 2005 von dem Cembalisten und Dirigenten Václav Luks gegründet. Es ist seitdem regelmäßig bei sämtlichen Festivals in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und in Deutschland zu Gast.

KARTEN
35 | 30 | 25 EUR

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

**Kasseler
Sparkasse**

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

FREITAG
28. OKTOBER
20.00 UHR (PREMIERE)
ALTE BRÜDERKIRCHE

LOS ELEMENTOS

ANTONIO LITERES (1673–1747)

Los Elementos

Harmonische Oper im italienischen Stil

Text in spanischer Sprache (Autor unbekannt)

Elizabeth Baily *Luft*
Marta Herman *Erde*
Natalia Perelló *Wasser*
Inna Kalinina *Feuer*
Anna Nesyba *Aurora*
Cosmin Sime *Zeit*

Jörg Halubek *Musikalische Leitung*
Zenta Haerter *Inszenierung,
Choreografie und Ausstattung*
Olaf A. Schmitt *Dramaturgie*

Kammerorchester Louis Spohr

Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel
Kooperation mit SOZO visions in motions

VORSTELLUNGEN
MO | 31. OKTOBER
MO | 7. NOVEMBER
DO | 10. NOVEMBER
JEWEILS 20.00 UHR

KARTEN
20 EUR
zzgl. Vorverkaufs-
gebühren

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Die vier Elemente Luft, Erde, Wasser und Feuer preisen die wundersamen Spiele der Natur und erwarten sehnsuchtsvoll den anbrechenden Tag: »Die Erde bringt Blumen, das Feuer belebt, der Wind gibt sein Säuseln und das Wasser sein Lachen.« Doch die Morgenröte lässt auf sich warten. Die ruhende Zeit lässt sich vom wilden Treiben der Elemente nicht beeindrucken und kündigt den neuen Tag erst zum gegebenen Zeitpunkt an. Als dieser endlich am Horizont aufscheint, ist der ausgelassenen Freude aller keine Grenze gesetzt.

Eine barocke Feier des Lebens und der Natur schrieb der auf Mallorca geborene Komponist Antonio Literes in seiner kurzen Oper *Los Elementos*, die an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert entstand. Alle vier Elemente und auch die Morgenröte werden von hohen Frauenstimmen verkörpert, lediglich die unerschütterliche Zeit wird einer tiefen Männerstimme anvertraut. Als »harmonische Oper im italienischen Stil« bezeichnet der Komponist sein Stück, das spanische und italienische Elemente in sich vereinigt. Überraschende, häufig wechselnde Rhythmen treffen auf kompakte Da-capo-Arien, die gleichberechtigt auf alle Figuren verteilt sind. In einer erstmaligen Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel wird dessen Beschäftigung mit Barockopern weitergeführt. Dirigent Jörg Halubek intensiviert die musikalischen Erfahrungen der letzten Spielzeiten, dieses Mal mit dem Kammerorchester Louis Spohr, das sich mit Darmsaiten und barockem Instrumentarium besondere Klangwelten erschließt. Choreografin Zenta Haerter, die seit Jahren mit dem Regisseur Andreas Kriegenburg arbeitet, lässt in der Alten Bräuerkirche die vier Elemente als lebendige Wesen neu erscheinen.

SAMSTAG
29. OKTOBER
20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE

UNIKO

KIMMO POHJONEN
PROTON STRING QUARTET
SAMULI KOSMINEN

Kimmo Pohjonen *Akkordeon, Stimme*
Samuli Kosminen *Sampler*

Proton String Quartet
Teppo Ali-Mattila, Matilda Haavisto *Violine*
Maarit Holkko *Viola*
Veli-Matti Iljin *Violoncello*

Der finnische Akkordeonist Kimmo Pohjonen begeistert mit ungebändigter Energie und Freude, neue Klangwelten zu entdecken. Seine grenzüberschreitenden Aufführungen, die oft Lichtshows, Video und Tanz einbeziehen, zeigen eine Vielseitigkeit, durch die sich dieser Freigeist der »Quetschkommode« gängigen Etikettierungen entzieht. So hat Pohjonen das Klangspektrum des Instruments um vorher nie gehörte Dimensionen erweitert und mit Elektronik und Sampletechnik aufgerüstet.

KARTEN
30 EUR
B | BRAUN
SHARING EXPERTISE
Uniko, eine Suite für Akkordeon, Stimme, Streichquartett und Sampler, die Pohjonen zusammen mit seinem langjährigen Musikkollegen Samuli Kosminen komponiert hat, erinnert mal

an Minimal Music, mal an aufregende Geräuschwelten. In beeindruckender Weise werden die Möglichkeiten der Verbindung zwischen akustischer Klangerzeugung und Elektronik genutzt. Beschwörend legt sich Pohjonens Gesang wie ein fein gewebter Teppich auf schwebende Harmonien und abgerissene Klangfetzen. Auch die warmen Klänge des Streichquartetts werden elektronisch zu neuartigen Klanggebilden verarbeitet. Die Musik ruft Bilder von weitläufigen Landschaften herbei, die durch Zeit und Gezeiten einem langsamen, aber stetigen Wechsel unterworfen sind und in denen die Natur zuweilen unerwartet aufbegehrt. Beide Komponisten haben sich zudem von der Idee des Traums leiten lassen, was die Sogwirkung, das Hypnotische ihrer Musik erklären könnte.



Der mehrfach ausgezeichnete Film *Soundbreaker* von Kimmo Koskela mit atemberaubenden Bildern aus Finnland erlaubt einen tiefen Einblick in den inneren Kampf eines außergewöhnlichen Künstlers.

Finnlands berühmtester Akkordeonspieler hat sich zur Lebensaufgabe gemacht, alle Möglichkeiten seines Instruments auszuschöpfen. Der Film zeigt den langen und oft mühseligen Weg eines Menschen auf der Suche nach seiner ureigenen Ausdrucksform. *Soundbreaker* ist ein Film über das Brechen von Regeln und den Kampf gegen Vorurteile und Erwartungshaltungen. Kimmo Pohjonen wächst auf mit diesem populären Instrument, das er virtuos zu spielen lernt, aber nie den inneren Bezug dazu findet. Erst als er sich traut, das Akkordeon auseinander zu bauen und technisch zu verändern, findet er den Zugang. Und plötzlich eröffnet sich ihm eine unerschöpfliche Welt von Klängen, die nie zuvor mit einem Akkordeon in Verbindung gebracht wurden. Ab jetzt kann Kimmo Pohjonen seine musikalische und darstellerische Kraft voll entfalten und in immer neue Bereiche vorstoßen. So befreit er sich und sein Instrument von den Zwängen der Tradition.

SONNTAG
30. OKTOBER
11.00 UHR
BALI KINO

SOUND BREAKER

WORKSHOP
(in englischer Sprache)

SA | 29. OKTOBER | 11.00 UHR
MUSIK-AKADEMIE

Wie entstehen Kimmo Pohjonens faszinierende Klänge auf dem Akkordeon? Hobbymusiker, Interessierte, Studierende sind zum Mitspielen und Zuhören eingeladen.

Wer ein Akkordeon hat: mitbringen!

KARTEN
5 EUR

DIE WELT DES
KIMMO POHJONEN

Film von Kimmo Koskela,
Finnland 2012, 86 Minuten, OmU

Im Anschluss: Kimmo Pohjonen
im Gespräch mit Olaf A. Schmitt

KARTEN
8 EUR



SONNTAG
30. OKTOBER
17.00 UHR
KULTURBAHNHOF
SÜDFLÜGEL

SEPTETT -OKTETT

KAMMERKONZERT DES
HR-SINFONIEORCHESTERS

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)
Septett Es-Dur op. 20

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)
Oktett F-Dur D 803

Musiker des hr-Sinfonieorchesters
Andrea Kim,
Maximilian Junghanns *Violine*
Peter Zelenka *Viola*
Christiane Steppan *Violoncello*
Christoph Schmidt *Kontrabass*
Zoltán Kovács *Klarinette*
Daniel Mohrmann *Fagott*
Maciej Baranowski *Horn*

16.15 UHR
Musiker im Gespräch
mit Olaf A. Schmitt

KARTEN
25 | 20 EUR

Das Septett op. 20 ist in seiner neuen, unvergleichlichen Art eine für Beethovens Situation um 1800 exemplarische Komposition. Anders als seine schwer zugänglichen Spätwerke wurde das Septett sofort vom Publikum angenommen und verschaffte dem Komponisten den endgültigen Durchbruch. Das »Septetto« war das bis 1830 meistgespielte Werk Beethovens überhaupt. Die Besonderheit des Werks liegt in einer Vielfalt begründet, in der sich Einflüsse der Sinfonie, des Solokonzerts und der Kammermusik überlagern. Aus ihrem kammermusikalischen Dialog entsteht eine fast symphonische Klangfülle und eine erstaunliche Satzweise, die für den Instrumentalkomponisten Beethoven typisch werden sollte.

Beethovens Septett war Vorbild für Franz Schuberts Oktett: Dieser übernahm den Divertimento-Ton und die sechsteilige Anlage Beethovens, wobei er die Besetzung um eine zweite Violine erweiterte. Schuberts Oktett zählt zu den Kammermusikwerken, mit denen sich der Komponist nach seiner großen Schaffenskrise 1824 »den Weg zur großen Symphonie« bahnen wollte. Das Werk übertrifft alles, was man in einem kammermusikalischen Rahmen erwarten würde. Eine ganze Welt fängt der Komponist hier ein: Tragisch, idyllisch, schauerlich, und immer mit einem Hauch von sehnsuchtsvoller Wehmut. Vor allem hat das Werk aber unverwechselbar Schubert'schen Charakter – eventuelle Vorbilder hat er schlackenfrei in einen eigenen Stil transformiert.

MITTWOCH
2. NOVEMBER
20.00 UHR
KIRCHE ST. ELISABETH

DER MESSIAS

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)
Der Messias
Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart KV 572

Das »Hallelujah« aus Händels *Messiah* ist wohl neben Beethovens »Ode an die Freude« das bis heute berühmteste Musikstück, das zu allen möglichen Anlässen erklingt und sogar in der Werbung verwendet wird. Aber auch schon im 18. Jahrhundert erfreute sich das 1741 komponierte Werk großer Beliebtheit und war immer wieder Vorbild für andere Werke der Gattung Oratorium oder wurde im sich wandelnden Geschmack der Zeit entsprechend bearbeitet.

Auch Wolfgang Amadeus Mozart dirigierte am 6. März 1789 den *Messiah* in einer von ihm bearbeiteten Fassung. Den Zuhörer der *Messias*-Bearbeitung erwartet kein idealtypisches Mozart-Werk. Denn der Komponist ging äußerst behutsam mit der barocken Musiksprache der Vorlage um. So nahm er hauptsächlich Veränderungen an den Tempi, der Dynamik und der Instrumentation vor und passte den Gestus des geistlichen Werkes auf diese Weise dem Geschmack und den musikalischen Hörgewohnheiten seiner Zeit an. Diese Fassung des *Messias* mit dem von Christoph Daniel Ebeling übertragenen Text blieb für 100 Jahre die einzige in deutscher Sprache.

Die Musikakademie Kassel greift als Ausbildungsinstitut die Tradition der Einrichtung für ein Konzert auf, präsentiert Gesangssolisten in unterschiedlichen Besetzungen, ergänzt im Orchester Orgel und Cembalo, kürzt die Gesamtdauer und nutzt für die Interpretation historische Informationen.

KARTEN
15 EUR

Kooperation mit der Musikakademie
der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Gesangssolistinnen und Gesangssolisten
der Klassen Ruth Altmann und Janusz Niziolek
Stefan Sbonnik *Tenor (als Gast)*
Sylvie Kraus *Konzertmeisterin*
Gregor Hollmann *Leitung*

Chor und Orchester der Musikakademie
der Stadt Kassel »Louis Spohr«



DONNERSTAG
3. NOVEMBER
20.00 UHR
STÄNDESAAL DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES HESSEN

APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT

JEAN SIBELIUS (1865–1957)
Andante festivo

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)
Streichquartett C-Dur op. 61

APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT
Multitude für Streichquartett

EDVARD GRIEG (1843–1907)
Streichquartett g-Moll op. 27

Apollon Musagète Quartett
Paweł Zalejski, Bartosz Zachłód *Violine*
Piotr Szumieł *Viola*
Piotr Skweres *Violoncello*

19.15 UHR Paweł Zalejski
im Gespräch mit Olaf A. Schmitt

2008 gewann das 2006 von vier polni-
schen Musikern gegründete Apollon
Musagète Quartett nicht nur den ersten
Preis, sondern beinahe alle Sonderpreise
beim 57. Internationalen Musikwett-
bewerb der ARD. Schnell etablierte es
sich als feste Größe in der europäischen
Musikszene und begeistert Publikum
und Presse mit mitreißenden und berüh-
renden Interpretationen.

KARTEN
25 | 20 EUR

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE



Obwohl Dvořák zu den weltweit popu-
lärsten Komponisten des 19. Jahrhunderts
gehört, sind immer noch große Teile seines
Schaffens unbekannt. Das C-Dur-Quartett
op. 61 gehört zu den nur selten aufgeführten
Streichquartetten – vermutlich, weil es im
Stil der Wiener Klassik komponiert war.
Einzig im Schlusssatz bringt eine »Skočná«
ein böhmisches Element mit ein. Edvard
Griegs Quartett hat neben seiner üppigen
Klangwelt auch formal durch seine zykli-
schen Anlage Erstaunliches zu bieten:
Allen vier Sätzen des Werks liegt ein Motto-
thema zugrunde, das in der langsamen Ein-
leitung des ersten Satzes vorgestellt wird.



FREITAG
4. NOVEMBER
20.00 UHR
MARTINSKIRCHE

VOCAL ENSEMBLE KASSEL

Träume, Seligkeit, Geheimnisse, erzählt
auf manchmal entrückte oder sogar schau-
derhafte Weise – das ist typisch für Gustav
Mahlers Lieder. Insgesamt vierzig Lieder
hat er komponiert, die meisten für Gesang
und Klavier. Seit mehr als 20 Jahren erar-
beitet Clytus Gottwald Transkriptionen
für Chor a cappella, die höchste musika-
lische Ansprüche stellen.

Paul Hindemiths Madrigale sind inspi-
riert von der Musik des Spätrenaissance-
Komponisten Carlo Gesualdo, auf Texte
des vieldiskutierten Lyrikers Josef Wein-
heber, deren raffinierte sprachliche
Farbeffekte und oft strenge rhythmische
Struktur in den 1950er-Jahren viele Kom-
ponisten zur Vertonung reizten.

Mit seiner eindrucksvollen musika-
lischen Sprache trifft Beat Furrer in seinen
Enigma-Kompositionen auf die zeitlose
Poesie Leonardo da Vincis. Die Texte
beschreiben Alltägliche – einen Traum,
das Metall, das Feuer – und transformie-
ren es in die Sprache der Prophezeiungen:
das Fremde im Vertrauten!

KARTEN
25 | 20 | 15 EUR

GUSTAV MAHLER (1860–1911)
Ich bin der Welt abhanden gekommen
Urlicht
Erinnerung
Bearbeitet von Clytus Gottwald

PAUL HINDEMITH (1895–1963)
aus: Zwölf Madrigale für Chor a cappella

BEAT FURRER (* 1954)
aus: Enigma für Chor a cappella

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)
Fünf Gesänge op. 104 für Chor a cappella

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)
Werke für Chor a cappella

Vocalensemble Kassel
Eckhard Manz *Leitung*

Johannes Brahms' und Robert Schumanns
A-cappella-Kompositionen verschmelzen
die harmonischen und expressiven Errun-
genschaften der Romantik in einen eigenen,
unverwechselbaren Stil.

SAMSTAG
5. NOVEMBER
11.00 UHR
STÄNDESAAL DES
LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES
HESSEN

STA UNST DU?

KARTEN
5 EUR

SYMPOSION

mit Silke Leopold, Karl Waldeck,
Dirk Stederoth und Olaf A. Schmitt

Kooperation mit der
Evangelischen Akademie Hofgeismar

»Wird vieles vor den Augen abgesponnen, /
So daß die Menge staunend gaffen kann«,
lässt der Direktor im »Vorspiel auf dem
Theater« in Goethes *Faust* verlauten.
Wie reizvoll und kontrovers das »staunende
Gaffen« sein kann, wird einen Vormittag
lang reflektiert und diskutiert. Philosophen
und Theologen von Aristoteles bis Hannah
Arendt haben sich mit dem Staunen aus-
einandergesetzt, Künstler es zu erzeugen
versucht. In seinem Vortrag geht der
Kasseler Philosoph Dirk Stederoth diesem
Phänomen nach. Die Musikwissenschaft-
lerin Silke Leopold beschäftigt sich mit
der Frage, warum Claudio Monteverdis
Marienvesper so erstaunlich war und noch
immer ist. Dass der Komponist »im Herzen
ein Dramatiker war, spiegelt gerade seine
geistliche Musik wider«, so Leopold.

FESTGOTTESDIENST

Pfarrer Willi Temme *Liturgie und Predigt*

Kantorei Kirchditmold
Michael Gerisch *Leitung*

FEST GOTTES DIENST

SONNTAG
6. NOVEMBER
10.00 UHR
MARTINSKIRCHE

SAMSTAG
5. NOVEMBER
20.00 UHR
STÄNDESAAL DES
LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES
HESSEN

HERBERT SCHUCH

Der Titel *Invocation*, zu Deutsch
»Anrufung«, deutet das Thema des Klavier-
abends bereits an: Sakrale Kompositionen
für Klavier, teilweise inspiriert vom Geläut
von Kirchenglocken. »Anrufung ist für
mich der Verbindungspunkt zwischen
Gott und Mensch«, so Herbert Schuch,
der dieses Programm bereits in Paris und
bei den Salzburger Festspielen präsentiert
hat. »Zwei Dinge regen meine Fantasie an:
der herrliche Obertonreichtum von großen
Glocken und die chaotisch erscheinende
rhythmische Überlagerung von durchein-
ander klingenden Glocken, die im Gehirn
des Hörenden immer neue Strukturen und
Patterns entstehen lassen«.

Die komplexen Assoziationen von Glocken-
klängen und ihre stimmungsvollen Aus-
deutungen haben besonders französische
oder – wie im Fall von Franz Liszt – stark
durch Frankreich geprägte Komponisten
angeregt. »Die Mutter aller französischen
Glockenstücke« ist für Schuch Maurice
Ravels *Vallée des cloches*, ein Stück, das
den zufälligen Gleichklang verschiedener
Geläute künstlerisch darzustellen vermag.

In seinen Bach-Übertragungen bezieht
sich Ferruccio Busoni ausdrücklich auf
Liszt, der selbst mit Bach-Transkriptionen
für Klavier der Verbreitung Bach'scher
Werke in seiner Zeit einen großen Dienst
erwiesen hat.

KARTEN
25 | 20 EUR



INVOCATION

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ BWV 639
Transkription von Ferruccio Busoni

TRISTAN MURAIL (* 1947)
Cloches d'adieu, et un sourire ... In memoriam Olivier Messiaen

FRANZ LISZT (1811–1886)
Pater noster, Bénédiction de Dieu dans la solitude
aus: Harmonies poétiques et religieuses S173 Nr. 3 und 5

OLIVIER MESSIAEN (1908–1992)
Cloches d'angoisse et larmes d'adieu, aus: Huit préludes pour piano

JOHANN SEBASTIAN BACH
»Die Seele ruht in Gottes Händen« aus der Kantate
Herr Jesu Christ; wahr Mensch und Gott BWV 127
Transkription von Harold Bauer

FRANZ LISZT
Funérailles, aus: Harmonies poétiques et religieuses S173 Nr. 7

MAURICE RAVEL (1875–1937):
La Vallée des cloches, aus: Miroirs

Herbert Schuch *Klavier*

19.15 UHR Herbert Schuch im Gespräch mit Olaf A. Schmitt

SONNTAG
6. NOVEMBER
17.00 UHR
STAATSTHEATER
OPERNHAUS

MAURICE STEGE

HR-SINFONIEORCHESTER

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)
Suite de dance aus *Almira* HWV 1

ANTONIO VIVALDI (1678–1741)
Concerto e-Moll für Violoncello, Fagott,
Streicher und B.c. RV 409

GIUSEPPE SAMMARTINI (1695–1750)
Concerto F-Dur für Blockflöte,
Streicher und B.c.

ANTONIO VIVALDI
Concerto C-Dur für Flauto, Streicher und B.c. RV 443

HENRY PURCELL
Suite aus *King Arthur*

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
Concerto a due cori F-Dur HWV 334

hr-Sinfonieorchester
Maurice Steger *Blockflöte und Leitung*

19.15 UHR Maurice Steger
im Gespräch mit Olaf A. Schmitt

Im schon traditionellen Konzert des hr-Sinfonieorchesters ist der Schweizer Flötist Maurice Steger auch als Dirigent zu erleben. Der international umjubelte Musiker legt den Schwerpunkt auf spätbarocke Suiten und Konzerte italienischer und deutscher Provenienz: Gerahmt von zwei Händel-Werken – einer Tanzsuite aus dessen erster Oper *Almira* und einem Concerto für zwei Orchestergruppen – präsentiert Maurice Steger zwei kontrastierende Vivaldi-Konzerte, außerdem eine Suite aus Henry Purcells berühmter Oper *King Arthur* sowie mit dem Blockflötenkonzert F-Dur das wohl bekannteste Werk aus der Feder des einst hochgeehrten Oboenvirtuosen und Komponisten Giuseppe Sammartini: Mit diesem Komponisten, der in London unter Händel berühmt geworden ist, hat sich Steger besonders beschäftigt, sodass er in diesem Konzert seine ganze, aufregende Virtuosität als Solist entfalten kann. Das Abschlusskonzert der Musiktage gibt damit die Gelegenheit, die Blockflöte auf staunenswerte Weise neu zu entdecken.

KARTEN
40 | 35 | 30 | 25 | 20 EUR



RÜCKBLICK

KREATIV WETT BEWERB

ABSCHLUSSPRÄSENTATION
DES KREATIVWETTBEWERBS 2016
»STAUNST DU?«
5. Juli, Staatstheater Opernhaus

Musikalisch, tänzerisch, schauspielerisch, filmisch, bildnerisch: Sehr unterschiedliche Darstellungsformen wählten die Schülerinnen und Schüler für ihre Auseinandersetzungen mit dem Thema »Staunst du?« beim vierten Kreativwettbewerb der Kasseler Musiktage. Immer wieder stand das Staunen über das komplexe Wesen Mensch im Mittelpunkt. Die jungen Menschen aus Kassel und Nordhessen brachten in ihren kreativen Beiträgen ihren persönlichen Leidenschaften und Gefühle ebenso auf die Bühne wie verstörende

und ängstigende Erfahrungen mit weltweiten Entwicklungen und Katastrophen. Unter insgesamt neun Beiträgen entschied die Jury über fünf gleichrangige Preise: Die Klasse 8a der Ahnatschule Vellmar überzeugte mit dem Projekt *Reizüberflutete Alltagswelt*, ebenso die Formation Soul Fly der Body & Soul Dance Academy Kassel für *HipHop meets Klassik*. Weitere prämierte Projekte sind *Forgotten Colours* des Gymnasium Philippinum Marburg, *Es gibt so viele Fragen* der Lichtbergschule Eiterfeld sowie *I see* der Tanzwerkstatt Kassel. Jeder Preis ist mit 1.200 EUR dotiert.

Fotos und weitere Informationen unter
www.kasseler-musiktage.de/kreativwettbewerb



SPIELORTE KINDER



ALTE BRÜDERKIRCHE
Brüderstraße / Ecke Renthof | 34117 Kassel

BALI-KINOS
im Kulturbahnhof Kassel
Rainer-Dierichs-Platz 1 | 34117 Kassel

DOCUMENTA-HALLE
Friedrichsplatz / Du-Ry-Straße
34117 Kassel

KIRCHE ST. ELISABETH
Friedrichsplatz 13 | 34117 Kassel

KULTURBAHNHOF KASSEL –
SÜDFLÜGEL
Franz-Ulrich-Straße 6 | 34117 Kassel

MARTINSKIRCHE
Martinsplatz | 34117 Kassel

MUSIKAKADEMIE DER STADT KASSEL
»LOUIS SPOHR«
Karlsplatz 7 | 34117 Kassel

STAATSTHEATER KASSEL –
OPERNHAUS
Friedrichsplatz 15 | 34117 Kassel

STÄNDESAAL DES LWV HESSEN
Ständeplatz 6–10 | 34117 Kassel

Die Abendkasse öffnet 1 Stunde vor
Vorstellungsbeginn. Besetzungs- und
Programmänderungen berechtigen nicht
zur Rückgabe der Eintrittskarten. Bild-,
Ton-, Film- und Videoaufnahmen wäh-
rend der Veranstaltungen sind untersagt.
Nach Beginn der Veranstaltung besteht
kein Anrecht mehr auf den erworbenen
Sitzplatz. Verspäteter Einlass ist nur nach
der Konzertpause möglich.

Redaktionsschluss: 25. August 2016
Programmänderungen vorbehalten.

Bildnachweis: S. 3 Olaf Schmitt: Frank Nagel | S. 4 Kimmo Pohjonen: Egidio Santos |
S. 5 Jörg Halubek: Johannes Schaugg | S. 6 Collegium Vocale 1704: Petra Hajsk | S. 8 Kimmo
Pohjonen & Proton String Quartet: Jyrki Kallio | S. 9 Kimmo Pohjonen: Tuomo Manninen |
S. 10 hr-Sinfonieorchester: Benjamin Knabe | S. 11 Kai Balkenhol | S. 12 Apollon Musagète
Quartett: Marco Borggreve | S. 15 Herbert Schuch: Felix Broede | S. 16 Maurice Steger:
MolinaVisuals | S. 17 Body & Soul Dance Academy: Karl-Heinz Mierke

Bringen Sie Ihre Kinder
doch einfach mit ins Konzert!

Lassen Sie Ihre Kinder am Konzert teil-
haben, solange sie wollen. Anschließend
gibt es ein Alternativprogramm. Ihre Kinder
können entweder spielen, basteln, zuhören,
schlafen, träumen, essen, trinken, nichts
tun oder mitmachen:

- Spielerische Begegnungen mit dem
Thema Musik
- Kinderlieder und Mitmachgeschichten
mit Ohrwurmgarantie
- Bodypercussion, Klanghölzer und
andere Instrumente
- Und vieles mehr ...

In ausgewählten Räumen in unmittelbarer
Anbindung zum jeweiligen Veranstaltungs-
ort werden Ihre Kinder von qualifizierten
Mitarbeitern des Kasseler Kinder- und
Jugendhilfeträgers **Kleine Stromer gGmbH**
betreut und angeleitet. Der Eintritt in das
Konzert sowie die Kinderbetreuung sind
für Ihre Kinder gratis.



Für folgende Konzerte wird eine Kinder-
betreuung angeboten:

SA | 29.10.2016 | 20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE → Uniko (S. 8)

SO | 30.10.2016 | 17.00 UHR
KULTURBAHNHOF – SÜDFLÜGEL
→ Septett – Oktett (S. 10)

SA | 5.11.2016 | 20.00 UHR
STÄNDESAAL DES LWV
→ Herbert Schuch (S. 15)

SO | 6.11.2016 | 17.00 UHR
STAATSTHEATER – OPERNHAUS
→ hr-Sinfonieorchester (S. 16)

KARTEN SERVICE

KASSELER MUSIKTAGE E. V.
Heinrich-Schütz-Allee 35 | 34131 Kassel
Kartentelefon: 0561 316 450-0
vorverkauf@kasseler-musiktage.de
Öffnungszeiten
Mo. – Do. 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

HNA KARTENSERVICE
Kurfürstengalerie | 34117 Kassel

MUSIKHAUS BAUER UND HIEBER
(bei Eichler)
Ständeplatz 13 | 34117 Kassel

KULTURPUNKT
Friedrich-Ebert-Str. 42 | 34117 Kassel

TOURIST INFORMATION INNENSTADT
Wilhelmsstr. 23 | 34117 Kassel

sowie an allen
RESERVIX-VORVERKAUFSSTELLEN
www.reservix.de/vorverkaufsstellen

und ONLINE unter
www.kasseler-musiktage.de

ERMÄS- SICUNGEN

Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre
erhalten freien Eintritt

50 % Ermäßigung für **Schüler*innen,**
Studierende und Bundesfreiwilligen-
dienstleistende bis 27 Jahre

5 EUR Ermäßigung für **Leistungs-**
empfänger nach SGB II, III und VI
sowie **Schwerbehinderte**

50 % Ermäßigung mit der **KMT-Card**
2016, erhältlich für 50 EUR, auf je ein
Ticket pro Veranstaltung der Kasseler
Musiktage 2016. Die KMT-Card ist
personengebunden, nicht übertragbar
und nicht mit weiteren Ermäßigungen
kombinierbar.

Der Nachweis über die Berechtigung
zur Inanspruchnahme einer jeweiligen
Ermäßigung ist an der Einlasskontrolle
vorzulegen.

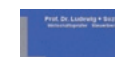
WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND SPONSOREN



FÖRDERVEREIN R. D. e.V.

Kassel documenta Stadt

landgrafmoritzstiftung



Werbe- und
Medienpartner:



sowie weiteren
privaten Spendern,
die hier nicht genannt
werden möchten

IMPRESSUM

VERANSTALTER
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
in Verbindung mit dem Hessischen
Rundfunk

BANKVERBINDUNG
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
IBAN DE34 5205 0353 0001 1490 70
BIC HELADEF1KAS

VORSTAND
Ernst Wittekindt, Prof. h.c. Barbara
Scheuch-Vötterle, Patrik Ringborg,
Prof. Dr. Uwe Lauerwald, Jochen
Johannink

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Olaf A. Schmitt

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christoph Schluckwerder

DRAMATURGISCHE ASSISTENZ,
REDAKTION
Dr. Christiana Nobach

FSJ-KULTUR
Jannis Jaunich

GRAPHIK-DESIGN
+CHRISTOW'ZIK SCHEUCH DESIGN
www.christowzikscheuch.de



KASSELER MUSIKTAGE
27. OKT. – 6. NOV. 2016

In Verbindung
mit
hr2
kultur